

Und sendet aus des Himmels Thron
Uns, seinen Feinden, seinen Sohn.

Drum stimmt an mit der Engel Heer:
Gott in der Höhe sei nun Ehr!
Auf Erden Friede jeder Zeit!
Den Menschen Bonn und Frölichkeit!

70

113. Weihnachtsgesang.

Mel.: Quem pastores laudavere; und Ebeling's Weise. — In wenigen
Gemeindegesangbüchern, und nun nicht mehr.

Kommt und laßt uns Christum ehren,
Herz und Sinnen zu Ihm kehren;
Singet frölich, laßt euch hören,
Wertes Volk der Christenheit!

Sünd und Hölle mag sich grämen,
Tod und Teufel mag sich schämen,
Wir, die unser Heil annehmen,
Werfen allen Kummer hin.

5

Sehet, was hat Gott gegeben?
Seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben
Aus dem Leid ins Himmels Freud.

10

Seine Seel ist uns gewogen;
Lieb und Gunst hat Ihn gezogen,
Uns, die Satanas betrogen,
Zu besuchen aus der Höh.

15

Jacobs Stern ist aufgegangen,
Stillt das sehnliche Verlangen,
Bricht den Kopf der alten Schlangen
Und zerstört der Höllen Reich.

20

Unser Kerker, da wir saßen
Und mit Sorgen ohne Maßen
Uns das Herze selbst abraßen,
Ist entzwei und wir sind frei.

113. G. 1667, 5, 56. — Feusking stellte das Gedicht unter die Neujahrs-
lieder.

O du hoch gesegnte Stunde, 25
 Da wir das von Herzengrunde
 Gläuben und mit unserm Munde
 Danken dir, o Jesulein!

Schönstes Kindlein in dem Stalle,
 Sei uns freundlich, bring uns alle 30
 Dahin, da mit süßem Schalle
 Dich der Engel Heer erhöht!

114. Christ-Wiegenliedlein.

Aus dem Lateinischen

übersetzt nach Imitation der Melodei des Herrn Joh. Stadelmayer:
 Qui adstatis adspiratis.

Mel. von Ebeling; eine andre, von Jacob Hinge schon in der „Praxis pietatis melica“ (1675. S. 217, Nr. 198). — Das Chemnitzer Gemeindegesangbuch 1713 hat nur dies eine Lied Gerhardt's nicht aufgenommen.

Alle, die ihr, Gott zu ehren,
 Unfre Christlust wollt vermehren,
 Eya, Eya,
 Steht und hört für allen Dingen
 Gottes Mutter frölich singen 5
 Bei dem Kripplein ihres Sohns:
 Eya, Eya,
 Schlaf und ruhe,
 Schlaf, schlaf, liebes Jesulein!

Schlaf, du großer Weltberater, 10
 Bräutigam, Sohn und selbst auch Vater,
 Eya, Eya,
 Bett und Lager, das dich träget,
 Hab ich dir zurecht gelegt,
 Schlaf, du schönstes Kindelein! 15
 Eya, Eya,
 Schlaf und ruhe,
 Schlaf, schlaf, trautes Herzelein!

114. E. 1667, 5, 57. — Stadelmayer war um 1640 Kapellmeister zu Jünns-
 bruck. Das Gedicht scheint in Gerhardt's früheste Zeit zu gehören.